Forstliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **78 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Pachterlös betrug somit per ha Wald:

1915—1920	0.26 Fr.
1921—1926	0.99 „
1926—1932	0.62 „

Der Rückgang der Erlöse gegenüber 1921/26 ist darauf zurückzuführen, daß einerseits im Jahre 1921 die Pachten unvernünftig in die Höhe getrieben wurden, anderseits der stark auftretende Wildschweinschaden nachträglich die Pächter stark belastete. Es spielten aber auch noch andere Momente mit. Einzelne Reviere waren ausgeschossen. Nachbarkantone stehen vor der Entscheidung über die Revierfrage, und deutsche Reviere mit dem Vorteil der Sonntagsjagd stunden zahlreich zur Verfügung.

So mußten sich die Gemeinden mit wesentlich niedrigern Ergebnissen begnügen und einzelne mußten gar zur Erzielung eines bessern Angebotes den Wildschaden und Pflanzenschutz ganz oder teilweise übernehmen.

Die jährliche Einnahme pro 1927—1932 ergibt nun:

Pachtertrag für die Gemeinden . .	72,925 Fr.
Jagdkarten für den Kanton . . .	12,000 „
Schadenvergütung ca.	9,600 „
	94,525 Fr.

Dazu kommen noch die Auslagen der Jagdpächter für Jagdaufsicht im Betrage von zusammen ca. 14,500 Fr. Die Jagdaufsicht wird so dem Kanton abgenommen.

Zusammenfassend kann nach den Erfahrungen im Kanton Schaffhausen gesagt werden, daß das Reviersystem fast nur Vorteile hat. Beim Patentsystem erhalten die Gemeinden weder für das Benutzungsrecht noch für Wildschaden eine Entschädigung, während das Reviersystem eine für manche Gemeinde sehr bedeutende Finanzquelle eröffnet. Längere Praxis und Vereinheitlichung der Wildschadenabschatzungen werden auch die letzten etwa noch bestehenden Ungleichheiten und Bedenken zu beseitigen vermögen.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Bern. Mitten in der Arbeit starb am 1. September, auf einsamer Höhe seines waldreichen Reviers, im Alter von 72 Jahren, Friederich Nigst, seit 1882 Oberförster des Kreises Seftigen-Schwarzenburg, in Kehrsatz.

Wallis. An Stelle des zurückgetretenen Herrn P. Gregori hat der Staatsrat des Kantons Wallis Herrn Léon Bodenmüller von Visp zum Forstinspektor des III. Forstkreises Visp, mit Amtsantritt auf 1. Mai 1927, ernannt.

Neuenburg. Herr Dr. h. c. Henri Biolley, früher Forstinspektor in Couvet, seit 1917 Kantonsforstinspektor in Neuenburg, tritt auf Ende September 1927, nach 47jähriger, segensreicher Tätigkeit in den Ruhestand.

Als Nachfolger wurde gewählt Herr Edouard Lozeron, seit 1906 Forstinspektor in Locle.

Bücheranzeigen.

Büsgen, M., **Bau und Leben unserer Waldbäume.** Dritte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage, von Dr. E. Münch, Professor an der Forstlichen Hochschule in Tharandt. Mit 173 Abb. im Text. Jena, Verlag von Gustav Fischer, 1927. Groß 8°, VII, 426 S. Preis brosch. Mk. 18, geb. Mk. 20.

Es darf als ein Ruhmestitel Büsgens und seines in der forstwissenschaftlichen Literatur einen stets wachsenden Einfluß ausübenden Werkes gelten, daß, durch die in der 2. Auflage ausgesprochene und mit Erfolg durchgeführte Absicht, „auf offene Fragen hinzuweisen und deren Lösung zu erleichtern", der Autor selber nicht wenig dazu beigetragen hat, einer Neubearbeitung seines wertvollen Werkes zu rufen. Leider hat ihn der Tod vorzeitig abgerufen.

Nach Münch, dem Bearbeiter der vorliegenden 3. Auflage, soll dieses Buch „auch künftig eine Brücke bilden zwischen Botanik und Forstwissenschaft; es soll dem Forstmann die Ergebnisse der botanischen Forschung und dem Botaniker die im forstlichen Schrifttum enthaltenen wertvollen forstbotanischen Fortschritte vermitteln". Wir Forstleute bedürfen eines Vermittlers jener in kühler Höhenluft gewonnenen Ergebnisse der reinen Wissenschaft; jener Wissenschaft nämlich, die unbekümmert um Nützlichkeitszwecke und unbeengt an der Enthüllung der Geheimnisse der Natur soll arbeiten können, wenn sie ihrer höchsten Aufgabe gerecht werden und damit zugleich der Praxis die umfassendsten und verläßlichsten Dienste leisten will. Es kommt hinzu, daß schon die Forschungsresultate der angewandten, geschweige denn der reinen Wissenschaft so zerstreut sind in Einzelschriften, Veröffentlichungen aller Art, in Dissertationen und Zeitschriften, daß Werke wie das vorliegende gleichsam die Funktion einer Sammellinse erfüllen, die die Strahlen der Wissenschaft vereinigt auf jene Stellen hin konzentriert, die man im praktisch gegebenen Fall beleuchten möchte. Daß trotzdem das gesammelte Licht in zahllosen Fällen nicht ausreicht oder versagt, ist eine sehr alte, aber immer wieder neue Erfahrung.

Das vorliegende Werk behandelt in vierzehn Kapiteln Morphologie, Anatomie und Physiologie der Waldbäume.

Das erste Kapitel verbreitet sich über die Gestalt des Baumes. Kapitel II behandelt die Knospen (S. 53—79). Das dritte Kapitel ist den Eigenschaften und der Lebenstätigkeit der Bildungsgewebe gewidmet (S. 80—104), sodann erörtert Kapitel IV die Elemente des Holzkörpers (S. 105—130). Kapitel V ist der Baumrinde (S. 131—153), Kapitel VI dem Jahresring vorbehalten (S. 154—183). Das folgende Kapitel gibt die anatomischen Grundlagen der technischen Eigenschaften der Hölzer (S. 184—194). Das wichtige VIII. Kapitel be-